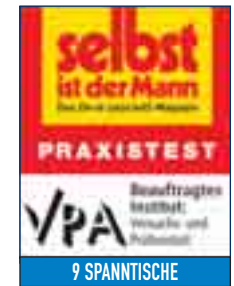


# Spannender Test

Ein preiswerter mobiler Arbeitsplatz für Heimwerker, der mit vielfältigen Spannmöglichkeiten anspruchsvolle Arbeiten ermöglicht – aus dieser Idee entstand 1975 mit der *Workmate* der erste klappbare Spanntisch. Wir haben aktuelle Urenkel dieses Produkts eingehend getestet



Zwei Generationen an einem Original: Die Black & Decker-Workmate von 1975 zeigte schon viele Merkmale des aktuellen Modells



Einem alten Bekannten kennen wir dieses Mal zum Test in unserer Werkstatt begrüßen, denn äußerlich hat sich der bekannte klappbare Arbeitstisch für Heimwerker – die *Workmate* von *Black & Decker* – kaum verändert. Dennoch, so zeigt unser Test – kann es der Klassiker in der aktuellen Ausführung *825 plus* mit den modernen Konkurrenten aufnehmen. Bei nur 13 Kilogramm Gewicht kann er die

**Spanntische sind ideal für die kleine Werkstatt – und praktisch, falls es keine gibt**

vergleichsweise größten Werkstücke halten – und dies sogar zusätzlich mit einer einzigartigen Vertikalzwinde, die flache Werkstücke auf voller Tischbreite von oben fixiert. Hauchdünn überlegen zeigte sich nur der konzeptionell modernere *Clamping Table* von *Stanley* – vor allem, weil sich dieser Tisch besonders leicht klappen und trans-

portieren lässt. Der Clou ist die Zusatzfunktion als Sackkarre, was die Arbeit an wechselnden Arbeitsorten erleichtert.

Die beiden Testsieger haben freilich beide ihre Stärken und Schwächen. So hat die *Workmate* – auch in der hohen Position – eine sehr niedrige Arbeitsfläche, dafür ist der Tisch bei *Stanley* sehr klein. Zudem lassen sich hier die Einsteck-Spannbacken nur

schwer positionieren. Deshalb empfehlen wir den *Stanley*-Tisch Heimwerkern, die häufig an wechselnden Orten arbeiten wollen, die *Workmate* ist eher eine gute Wahl für die Arbeit in der Werkstatt. Beide Tische überzeugen durch eine hohe Stabilität, ordentliche Verarbeitung und eine solide Mechanik. ➤



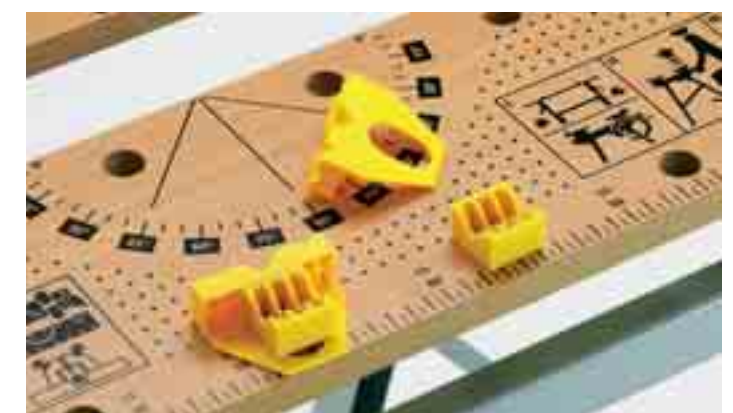
Die meisten Spanntische werden un- oder teilmontiert geliefert, müssen also nach Anleitung zusammgebaut werden



Nicht selten geriet die Erstmontage der Tische zum Gedulds-spiel – auch weil die Anleitung zu wenig Details hierzu enthält



Das Grundprinzip ist immer gleich: Mit zwei Kurbeln werden die Tischhälften gegeneinander geschoben – und damit Werkstücke eingespannt



Der Spannbereich der Tischhälften wird mit solchen Kunststoff-Spannbacken erweitert. Nicht immer halten die Werkstücke darin jedoch zuverlässig

Fotos: Pavel Strnad, Anne Stefanie Schade

DAS HAT UNS GEFALLEN



Die meisten Spannbänke sind leicht und können bequem getragen werden



Die Master 800 von Wolfcraft kann per Pedal verstellt werden – günstig bei größeren Werkstücken



Der Tisch der Master 600 ist stufenlos kippbar, die Workmate kann auch vertikal großflächig spannen



Die Mehrzahl der Tische ist mit Ablagen oder Taschen für Handwerkzeuge ausgestattet – ein praktisches Detail



Mit der Vertikalzwinde werden bei Black&Decker selbst größere Werkstücke auf dem Tisch sicher fixiert



Unser Testsieger von Stanley ist zusätzlich als Sackkarre verwendbar – etwa für den Werkzeugtransport



Die Tische von Stanley können besonders einfach geklappt werden – der Transport erfolgt dann bequem auf Rollen

➤ Zur Spitzengruppe unseres Tests zählen außerdem die beiden Spanntische von *Wolfcraft*, den etwas einfacheren *Clamping Table* von *Stanley* mussten wir aufgrund der nur englischsprachigen Anleitung abwerten.

**MEHR ALS NUR SPANNEN**

Alle Modelle des Spitzenfeldes bieten außer den üblichen Spannungsmöglichkeiten an einer geteilten Tischfläche eine Reihe von Sonderfunktionen. So können die *Stanley*-Tische rollend transportiert werden, bei der *Workmate* von *Black & Decker* und dem *Master 800* von *Wolfcraft* wird auf verschiedene Weise der Spannungsvorgang vereinfacht. Dazu wurden die beiden Handkurbeln an der *Workmate* per Riemenantrieb verbunden – deshalb genügt es, eine der beiden Kurbeln zu drehen. Werden die Kurbeln einzeln bedient, gleitet der Riemen durch – die Vielseitigkeit wird also nicht eingeschränkt.

Beim *Master 800* kann der Spannungsvorgang dafür freihändig erfolgen – etwa, wenn größere Werkstücke mit beiden Händen in Position gebracht werden. Der Antrieb erfolgt dann über Fußpedale, zusätzlich kann dann per Handkurbel nachgespannt werden. Ganz über die Funktion als Spanntisch hinaus reicht das Modell *Master 600* von *Wolfcraft*. Dieser Tisch ist problemlos in der Höhe verstellbar, zusätzlich kann der Arbeitstisch stufenlos geneigt werden. Mit der vergleichsweise großen Arbeitsfläche sind auch ganz artfremde Nutzungen denkbar – etwa die Verwendung als Schreib- oder Malplatz. Durch die mit gut 95 Zentimetern große Arbeitshöhe können zudem auch feine Arbeiten bequem im Stehen erledigt werden. Positiv auch, dass dieser Tisch eingespannte Werkstücke mit am besten hielt.

**BILLIG MIT WENIGER SPANNKRAFT**

Freilich gibt es günstigere Tische – allerdings dann meist mit abgespecktem Funktionsumfang und immer auch schlechteren ➤

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN



Ziemlich lange knobelten unsere Tester an der Tischbefestigung bei *Brüder Mannesmann*



Wie eh und je wird die *Workmate* mit zwei seitlichen Hebeln entschert – wirklich praktisch war das aber nie



Der *Master 800* lässt sich nicht besonders bequem transportieren – zudem ist er schwer



Schwergängig: Spannbacken bei *Stanley*



Schwer montierbar: Federsicherung beim *Master 800*



Unschön: Oberflächendefekte an der Tischplatte beim Tisch von *Work Plus*

SO HABEN WIR GETESTET

**Bedienung und Ergonomie im Vordergrund**



Die Versuchs- und Prüfanstalt (VPA) in Remscheid überprüfte mit Metallblöcken die angegebene Belastbarkeit der Tische

Kann man den frisch gekauften Spanntisch gut allein aufbauen – und wie lange dauert dies? Schon bei der Erstmontage der Tische gab es erhebliche Unterschiede. Praktische Tests haben wir auch zum Transport der Tische, zum Klappvorgang und zum Spannen unterschiedlich geformter Werkstücke vorgenommen. Sachverständige der Versuchs- und Prüfanstalt (VPA) in Remscheid prüften alle Testkandidaten außerdem unter anderem auf scharfe Ecken und Kanten sowie mögliche Klemmstellen. Erfreulicherweise bestanden alle Tische die technischen Belastungstests, bei denen der Tisch jedes Prüflings gleichmäßig mit dem Eineinhalbfachen des in der Anleitung angegebenen Maximalgewichts belastet wurde.



Dünne Wandungen, miese Anleitung: Der Tisch von *Work Plus* machte wenig Vergnügen



Nur mit Mühe ist der Tisch von *Brüder Mannesmann* neigbar



Hakelig: Per Knopf kann eine Tischhälfte versetzt werden (*Brüder Mannesmann*)



SPANNTISCHE



Hersteller / Anbieter Bezeichnung	Stanley Project Center	Black&Decker Workmate 825 plus	Wolcraft master 800	Wolcraft Master 600	Stanley Clamping Table	Lux AST 30 Basic. 114040	Brüder Mannesmann Werkzeugbank Profi	Varo Work Bench	Work Plus Werk- und Spanntisch
Preis (ca., mit MwSt.)	149 €	135 €	110 €	100 €	129 €	30 €	28 €	17 €	18 €
Gewicht (kg)	16,4	13	18,7	14	12,9	9,9	11,1	6,3	5,2
Arbeitshöhe (cm)	86,5	61 / 78	81,5	78-95,5 <sup>2</sup>	86,5	80,2	80,5-106,5 <sup>2</sup>	79,8	75,7
Größe des Spanntisches (cm)	56,5 x 48,5	74 x 34	76,5 x 38	65 x 52	56 x 49	70 x 30	70 x 30	60,8 x 24	56 x 20
Maß zusammengeklappt (cm)	92 x 58 x 24	84 x 74 x 25	121 x 77 x 37	108 x 65 x 23	92 x 58 x 22	105 x 70 x 26	101,5 x 70 x 17	93 x 60,6 x 26	104 x 56 x 13
Tischmaterial	Kunststoff	Bambus	MDF-Faserplatte	MDF-Faserplatte	Kunststoff	MDF-Faserplatte	MDF-Faserplatte	MDF-Faserplatte	MDF-Faserplatte
Maximale Belastbarkeit (kg)	300 (100) <sup>4</sup>	250	200	120	300	100	100	100	100
Besonderheiten	rollbar, als Sackkarre nutzbar	Riemenantrieb, Vertikalzwinde		Platte stufenlos neigbar	rollbar		Platte in Stufen neigbar	Spannbacken neigbar	
<b>Subjektive Bewertung</b>									
Aufbau- und Gebrauchsanleitung	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
(Anmerkung)			wenig Text	wenig Text	Text nur englisch	sehr knapp	schlecht bebildert	englisch, sehr knapp	englisch, kaum nutzbar
Verarbeitungsqualität	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Verbindungen	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Oberflächen	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Aufbewahrung	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
(Anmerkung)			steht nicht allein	steht nicht allein		steht nicht allein	steht nicht allein	steht nicht allein	steht nicht allein
<b>Praxistest</b>									
Zeitaufwand für Erstmontage (gestoppte Zeit in min.)	■■■■■ 15	■■■■■ 2	■■■■■ 30	■■■■■ 45	■■■■■ 15	■■■■■ 50	■■■■■ 45	■■■■■ 35	■■■■■ 45
Funktion der Klappmechanik (Anmerkung)	■■■■■	■■■■■ Entriegelung fummelig	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■ Neigverstellung schwierig	■■■■■	■■■■■
Einspannen von Werkstücken (Anmerkung)	■■■■■ Spannpratzen schwergängig	■■■■■ schnelles Spannen <sup>1</sup>	■■■■■ schnelles Spannen <sup>3</sup>	■■■■■ wenig Spannlöcher	■■■■■ Spannpratzen schwergängig	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Haltekraft zwischen Spannbacken (Anmerkung)	■■■■■ hält gut, aber Tisch klappert	■■■■■ gibt bei Last langsam nach	■■■■■ Werkstück rutscht heraus	■■■■■ wackelt, aber hält	■■■■■ hält gut, aber Tisch klappert	■■■■■ Werkstück rutscht heraus	■■■■■ Werkstück rutscht heraus	■■■■■ Werkstück rutscht heraus	■■■■■ Werkstück rutscht heraus
Größe spannbarer Gegenstände	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Spannbereich mit Spannbacken (cm max.)	10,5	31,5	19	11	10,5	13,6	19	9	10,6
Spannbereich mit Spannpratzen (cm maximal)	32,5	56,8	49,2	43,8	32,5	35,3	41,2	20	21,6
Einspannen von unregelmäßigen Formen	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
Einspannen von Rundstäben (Anmerkung)	■■■■■	■■■■■ Vertikal-Nut am Tisch	■■■■■ nur an Spannpratzen	■■■■■ nur an Spannpratzen	■■■■■	■■■■■ nicht vorgesehen	■■■■■ nicht sicher fixierbar	■■■■■ nur an Spannpratzen	■■■■■
Ablegen von Werkzeugen am Tisch (Anmerkung)	■■■■■ nur Kabelaufbewahrung	■■■■■ keine Ablagen vorhanden	■■■■■ in Lochstreben	■■■■■ abnehmbare Werkzeugtasche	■■■■■ nur Kabelaufbewahrung	■■■■■ in Lochstrebe	■■■■■ ungünstig platziert	■■■■■ in Lochstreben	■■■■■ in Lochstreben
Tragen und Transport des Tisches (Anmerkung)	■■■■■ bequem rollbar	■■■■■	■■■■■ sperrig, schwer	■■■■■	■■■■■ bequem rollbar	■■■■■	■■■■■	■■■■■ sehr leicht	■■■■■ sehr leicht
Gesamtnote Ergonomie (Anmerkung)	■■■■■ leicht handhabbar	■■■■■ Klappen umständlich	■■■■■ sehr gut stationär nutzbar	■■■■■	■■■■■	■■■■■ Arbeitshöhe niedrig	■■■■■	■■■■■ Arbeitshöhe niedrig	■■■■■ Arbeitshöhe niedrig
<b>Labortests</b>									
Belastungstest mittig, 1,5-fache Nennlast	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK
Belastungstest außermittig 1,5-fache N.	OK, Kippgefahr	OK	OK	OK	OK, Kippgefahr	OK	OK	OK	OK
Vollständigkeit der Dokumentation (Anmerkung)	OK	OK	OK	OK	unzureichend Text nicht deutsch	OK	OK	unzureichend Text nicht deutsch	unzureichend Text nicht deutsch
Kontrolle auf Kanten, Klemmstellen	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK
Kontrolle auf Standfestigkeit	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK	OK
<b>Note</b>	gut (1,8)	gut (2,0)	gut (2,4)	gut (2,4)	befriedigend (2,6) <sup>6</sup>	befriedigend (2,9)	befriedigend (3,3)	mangelhaft (4,8) <sup>7</sup>	mangelhaft (4,8) <sup>7</sup>
<b>Note Preis/Leistung</b>	gut	gut	gut	sehr gut	gut	gut	befriedigend	-	-
<b>Fazit</b>	Vielseitig, gut transportierbar, gut bedienbar	Vielseitig, gut transportierbar, gut bedienbar	Vielseitig, gut bedienbar, stabil, aber sperrig	Besonders vielseitig, leicht verstellbar	Vielseitig, gut transportierbar, gut bedienbar	Bietet nur klassische Spannfunktion, leicht	Vielseitig, aber Schwächen in der Bedienung	Vielseitig, leicht, sehr geringe Haltekraft	Anleitung sehr schlecht, geringe Haltekraft



Nur die kleinsten Spannbenke passen problemlos in einen normalen Kofferraum

► Haltekräften beim Spannen. So bieten die Tische von *Lux* und *Varo* einfache Klapp- und Spannfunktionen – sind aber mit einer sehr einfachen Mechanik und kleinen Arbeitsflächen weniger vielfältig nutzbar. Wer nur gelegentlich stationär arbeiten will, dem sei der in dieser Gruppe rundherum gute *Lux*-Tisch empfohlen, die anderen Billigtische können ein Werkstück kaum vernünftig fixieren. Das Modell von *Brüder Mannesmann* orientiert sich erkennbar am pfiffigen *Master 600* – allerdings wird der günstigere Preis mit dem aufwendigen Zusammenbau und deutlich umständlicher Bedienung erkauft. Wenig überzeugen konnte schließlich das per Internet erstandene Modell von *Work Plus*: Die Mängelliste reicht über eine geradezu katastrophal dürftige, ausschließlich englische Anleitung über eine insgesamt klapprig wirkende Kon-

struktion bis zum sehr kleinen Arbeitstisch mit geringen Haltekräften. Eine solche Arbeitshilfe ist selbst bei geringem Kaufpreis zu teuer. Erfreulicherweise haben alle hier gezeigten Tische die Belastungstests der Versuchs- und Prüfanstalt (VPA) in Remscheid bestanden. Die optimale Arbeitsposition – das zeigte dieser VPA-Test – befindet sich bei allen Tischen auf der Bedienerseite, also auf der Seite der beiden Handkurbeln. Nur der *Master 600* und der Tisch von *Brüder Mannesmann* wackeln bei Säge- und Feilbewegungen aus dieser Position spürbar. Wird dagegen von der Querseite der Arbeitsplatte aus gearbeitet, ist die Kippsicherheit bei vielen Tischen weitaus geringer. □



**KONTAKT & INFO**

**Black&Decker:** ☎ 06126/21-0

**Brüder Mannesmann:** ☎ 02191/37140

**Stanley:** ☎ 0201/840070

**Lux:** ☎ 02196/76-4000

**Wolcraft:** ☎ 02655/51-0

**Im nächsten Heft**  
Praxistest Winkelschleifer

Mit unserem Testsieger hat man alles Wichtige gleich dabei

<sup>1</sup> Übertragung der Kurbelbewegung zwischen den beiden Antriebskurbeln mittels Riemen; <sup>2</sup> stufenlos verstellbar; <sup>3</sup> mit Fußpedalen; <sup>4</sup> in Klammern Maximallast der Sackkarre; <sup>5</sup> dünnwandiges Material, vermutlich beim Transport verbogen; <sup>6</sup> abgewertet aufgrund der unzureichenden Gebrauchsanleitung; <sup>7</sup> abgewertet aufgrund des geringen Haltevermögens und kleiner Arbeitsfläche sowie der Anleitung